

Engagiert für Gerechtigkeit

1 Voll ungerecht – echt gerecht

Sicherlich hat sich jede und jeder von euch schon einmal „ungerecht“ behandelt gefühlt. Dem 12-jährigen Christian geht es da nicht anders. Und Sara (13) findet: Wir alle haben nämlich eine Vorstellung davon, wann etwas „gerecht“ ist.



Was findest du „gerecht“, und wo geht es deiner Ansicht nach „ungerecht“ zu? Schreibe jeweils ein Beispiel auf. Stelle deine Beispiele anschließend deinen Mitschülerinnen und Mitschülern vor und bitte sie um ihre Einschätzungen.

„echt gerecht“ ist

„voll ungerecht“ ist

Engagiert für Gerechtigkeit

1 Was bedeutet Gerechtigkeit?

Dass es „gerecht zugeht“ – diesen Wunsch hat wohl jeder. „Gerechtigkeit“ ist eine der obersten Zielsetzungen des menschlichen Zusammenlebens. Dabei geht es im Kern darum, dass jeder Mensch das bekommt, was ihm zusteht. Allerdings gibt es ganz unterschiedliche Vorstellungen davon, wann das der Fall ist.

Unbestritten ist, dass das Streben nach „Gerechtigkeit“ unverzichtbar für ein friedliches menschliches Zusammenleben ist. Gerechtigkeit macht das (Miteinander-)Leben erst lebenswert, während das Erleben von „Ungerechtigkeit“ unerträglich sein kann. „Gerechtigkeit“ gibt es aber nur dort, wo sich Menschen auch für sie einsetzen.

2 Gerechtigkeit – eine einfache Sache?

Weil jede und jeder unterschiedliche Vorstellungen von Gerechtigkeit hat, ist es gar nicht so einfach, alle gerecht zu behandeln. Probiert es aus! Bildet hierfür eine Vierergruppe und bearbeitet folgenden Fall.

Die vier Schüler Lukas, Cem, Dmitrij und Marko haben einer älteren Dame aus der Nachbarschaft im Garten geholfen.

- Lukas ist ziemlich kräftig und hat sich bei der Arbeit angestrengt. Er hat daher viel geschafft.
- Cem ist nicht so kräftig, hat sich dafür aber sehr angestrengt. Er hat durchschnittlich viel geleistet.
- Dmitrij ist recht kräftig, hat sich aber wenig angestrengt. Seine Leistung war daher ebenfalls durchschnittlich.
- Marko ist weniger kräftig und hat während der Arbeit lange mit seiner Freundin telefoniert. Er hat dadurch nur wenig geschafft.

Am Ende des Arbeitstages haben die vier Jungs gemeinsam 100 Euro bekommen. Für Marko und Cem ist das sehr viel Geld, weil sie beide kein Taschengeld bekommen. Lukas und Dmitrij hingegen können sich über die Höhe ihres Taschengeldes nicht beklagen.



Foto: johnnyscriv/iStockphoto

Wie soll das Geld nun aufgeteilt werden, damit es „gerecht“ zugeht?

Lukas: _____ Euro

Cem: _____ Euro

Dmitrij: _____ Euro

Marko: _____ Euro

Präsentiert abschließend euer Ergebnis der Klasse und erklärt, warum ihr euch so entschieden habt.